

Clemens Thelen
clemens.thelen@t-online.de

Kloster Wiblingen

Klostermuseum

Ein Ausflugsziel

Kloster Wiblingen ist eines von über 50 Objekten der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württembergs. Wer einfach ein lohnendes Ausflugsziel in der Umgebung von Ulm sucht oder sich mit weiteren Informationen zu Klöstern beschäftigen will, dem sei diese informative Website wärmstens empfohlen. Herzstück neben der dem Hl. Martin geweihten Klosterkirche und dem Kapitelsaal ist der eindrucksvolle, repräsentative Bibliothekssaal.

Das neue Museum im Konventbau lässt die wechselvolle Geschichte des Klosters lebendig werden, seine Menschen und seine Gebäude. 700 Jahre lebten, beteten und arbeiteten hier Benediktinermönche. Der Schwerpunkt der Dauerausstellung liegt auf der Zeit des Barock und bei den weltlichen Seiten des Klosterlebens.

Schlösser

Das baugeschichtliche Erbe Oberschwabens ist vom Barock geprägt: vor allem die Klosteranlagen sind herausragende Höhepunkte künstlerischen Schaffens und katholischer Religiosität. Bedeutende Beispiele finden Reisende in Oberschwaben auch heute noch, neben Kloster Wiblingen, in Ochsenhausen, Weißenau, Bad Schussenried, Weingarten und Rot an der Rot.

Klostermuseum

Das neue Museum im Konventbau ist in den ehemaligen Gästeappartements des Klosters eingerichtet, die bisher nicht zugänglich waren. Bevor die neue Dauerausstellung im Konventbau ihren Platz finden konnte, gab es dort einiges zu tun: die historischen Räume mussten vollständig restauriert werden. Zur Zufriedenheit aller Beteiligten wurden die Räume rechtzeitig für das „Museum im Konventbau“ fertig gestellt.

Säkularisation

Vor 200 Jahren veränderte die Säkularisation den deutschen Südwesten: Nach den napoleonischen Kriegen gingen Gebäude, Ländereien und Vermögen der Klöster und Bistümer in staatlichen Besitz über. Das zu Österreich gehörende Wiblingen wurde erst 1805 nach der Niederlage der Habsburger gegen Napoleon säkularisiert.

In den Jahren 1808 bis 1822 diente das säkularisierte Kloster Herzog Heinrich von Württemberg (1772-1838), dem jüngsten Bruder König Friedrichs von Württemberg, als Residenz. Hier war gleichzeitig auch die Militärbesatzung untergebracht, der Heinrich im Rang eines Generalleutnants der Kavallerie vorstand.

Benediktiner

Die Mönche des ältesten katholischen Ordens leben nach der "Benediktregel". Sie fordert Verzicht auf persönliches Eigentum, Keuschheit, Gehorsam und Ortsbeständigkeit. Die Benediktinerklöster waren nicht nur Orte des Gebets und eines auf Gott ausgerichteten Lebens, sondern auch der Wissenschaft und der Kunst. So trugen die Mönche durch ihre Übersetzer- und Kopiertätigkeit maßgeblich zur Ausbreitung des philosophischen und naturwissenschaftlichen Wissens der Antike und des Orients im christlichen Europa bei.

Der Benediktiner Werner von Ellerbach (1098-1126) stammte aus dem Kloster St. Blasien und gehörte 1093 zum Gründungskonvent von Kloster Wiblingen. Im Jahr 1098 wurde er der erste Abt des neugegründeten Reformklosters.

Die Daten

1093 gründen die Grafen Hartmann und Otto von Kirchberg Kloster Wiblingen und besetzen es mit Benediktinermönchen aus St. Blasien.

1508 erhält die Augsburger Kaufmannsfamilie Fugger von Kaiser Maximilian I. das Kloster als Dauerlehen.

1714-83 zwischen 1714 und 1783 ließ der Konvent einen barocken Neubau errichten; die Kirche ist bis auf die Türme fertig gestellt.

1803 wird das Kloster im Zuge der Säkularisierung aufgelöst.

bis 1945 dient das Kloster als Kaserne.

1964-70 wird der nördliche Konventflügel für die Universität instandgesetzt.

2006 Klostermuseum im Konventbau wird fertig gestellt.

Informationen

Eintrittspreise

Eintritt (pro Person)

Erwachsene 3,50 €

Ermäßigte 1,70 €

Öffnungszeiten

Basilika St. Martin:

täglich 9-18 Uhr

im Winter 9-17 Uhr

Museum im Konventbau und Bibliothekssaal:

1. April - 31. Okt.:

Di. - Fr. 10 -13, 14 -17 Uhr

Sa., So., Fei. 10 - 17 Uhr

1. Nov. - 31. März:

Sa., So. und Fei. 13 -17 Uhr

24., 25. u. 31. Dez. geschlossen

e-Mail: info@kloster-wiblingen.de

Das Objekt ist für Rollstuhlfahrer barrierefrei befahrbar

Link

<http://www.schloesser-magazin.de/de/objekte/wi/wi01.php>